

Mittwoch, 28. April 2010

Neuer Rekord für Museumspass

Im vergangenen Jahr wurden knapp 32 000 Pässe verkauft

PETER SCHENK

Mit dem trinationalen Oberrheinischen Museumspass können neu 190 Museen in der Oberrheinregion besucht werden. Der grösste Zuwachs an verkauften Pässen verzeichnet mit 2000 Deutschland. In Frankreich und der Schweiz wurden je 500 Pässe mehr abgesetzt als im Vorjahr.

Dem Oberrheinischen Museumspass geht es gut. Konnte er zum zehnjährigen Bestehen bereits mit Rekordzahlen aufwarten, nahm die Anzahl der verkauften Pässe 2009 noch einmal um rund 3000 zu

und beträgt jetzt 31732. In einer Mitteilung erklärt sich Hans-Rudolf Sutter, Präsident des Vereins, dies folgendermassen: «Nicht zuletzt wird die verstärkte öffentliche Präsenz im Zusammenhang mit dem Jubiläum zur Steigerung der Verkäufe beigetragen haben.» So hätten sich an den Jubiläumsaktionen im letzten Jahr zahlreiche Personen beteiligt, und die trinationale Ausstellungsreihe «Der Oberrhein um 1900» zog in den zwanzig daran beteiligten Museen auch viele Besucher an.

SCHWEIZ LIEGT VORNE. Deutschland trug mit 2000 zusätzlichen Pässen am meisten zum Zuwachs bei. In Frankreich und der Schweiz wurden jeweils 500 Pässe mehr verkauft als im Vorjahr. Mit 14289 wurden in der Schweiz weiterhin die meisten Pässe abgesetzt. Dies liegt auch daran, dass die Besitzer des Basler Museums-

passes diesen beim Start 1999 in den oberrheinischen Nachfolger umtauschen konnten. Aber mit 11 359 Pässen hat Deutschland aufgeholt – die Franzosen sind mit 6084 Käufen weiterhin am wenigsten an dem Pass interessiert.

Wer den Pass einmal erworben hat, bleibt ihm meistens treu. «Wir schätzen, dass ihn zirka 80 Prozent der Personen wieder verlängern», erklärt Mediensprecherin Caroline Linker. Der Preis ist mit 118 Franken für eine Person mit fünf Kindern oder 202 Franken für zwei Personen mit fünf Kindern gleich geblieben. Dafür können die Inhaber ein Jahr lang über 190 Museen besuchen – ohne anstehen oder noch einmal zahlen zu müssen.